

Anke Kempkes

**"Keep Passing the Open Windows, or Happiness" at Galerie Capitain, Köln
September, 2006**

Die in Berlin lebende gebürtige Amerikanerin Megan Sullivan hat für die Ausstellung ein Bett der legendären Marchesa Luisa Casati gewidmet. Casati war eine der exzentrischsten Celebrities der 20er. Sie war bekannt für ihren dekadenten Geschmack und aufschweifenden Lebensstil. Sie liebte den Schmuck von Lalique und ging mit Leoparden und Greyhounds aus. Ihr leichenblasses Make-up gab ihr eine morbide dramatische Aura. Neben aller Extravaganz oder auch als Teil dessen hat die Marchesa viele junge Künstler gefördert und wurde vielfach von ihnen porträtiert.

Sullivans Bettentwurf ist inspiriert von königlichen barocken Himmelbetten wie auch von Claes Oldenburgs postmodernem Bettentwurf. Sullivans Bett Marchesa's Advance ist morbid, opulent, und gleichzeitig von minimalem Design. Eine Nackenrolle ist mit einem stilisierten Leopardenstoffdruck überzogen, ein kühler Hinweis auf den extravaganten Stil der Marchesa. Schwarzlicht im Baldachin des Bettes und ein Spiegel geben der Person, die auf dem Bett liegt, ein blasses Spiegelbild. Doch das Bett ist wie vorherige Arbeiten der Künstlerin ein inszeniertes Möbel, aufgeladen mit einer historischen Referenz in Form einer konzeptualisierten Widmung.

Auf ähnliche Weise sind die fünf Gouachen Untitled (2006) ästhetisch und konzeptuell angelegt. Es handelt sich um malerisch appropriierte Buchseiten von Romanen und Büchern über Clemens Brentano, gestaltet im 19. Jhd.